

Testatsexemplar

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld
Bielefeld

Jahresabschluss zum 31. Juli 2013
und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2012/13

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

WIBERA WIRTSCHAFTSBERATUNG AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
ist mittelbar Mitglied der unter PricewaterhouseCoopers International Limited kooperierenden eigenständigen und
rechtlich unabhängigen Mitgliedsfirmen des internationalen PricewaterhouseCoopers-Netzwerks.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2012 bis zum 31. Juli 2013	1
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013	1
1. Bilanz zum 31. Juli 2013.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013.....	5
3. Anhang	7
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld", Bielefeld

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01. August 2012 bis zum 31. Juli 2013

I) Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen einschließlich Jahresergebnis

Die Städtischen Bühnen und das Philharmonische Orchester der Stadt Bielefeld werden seit Beginn der Spielzeit 1996/97 gemäß Ratsbeschluss vom 26. September 1996 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein Westfalen (GO NRW) geführt.

Gegenstand und Zweck des Betriebes ist die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie alle den Betriebszweck fördernden Tätigkeiten. Der Betrieb erbringt die vorstehend genannten kommunalpolitisch gewollten und gesetzlich notwendigen Leistungen. Durch Ratsbeschluss können ihm weitere Aufgaben übertragen werden.

1. Festlegung des jährlichen Zuschusses durch Finanzierungsvereinbarung

Auf der Basis des actori Berichtes wurde erstmalig im Juli 2009 durch den Oberbürgermeister und die Betriebsleitung eine Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, deren wesentliche Eckpunkte durch den Rat der Stadt Bielefeld in der Sitzung am 28.05.2009 beschlossen wurden. Durch die Finanzierungsvereinbarung tritt an die Stelle der bis zum Geschäftsjahr 2007/2008 ergebnisabhängigen Verlustübernahme der festgelegte Zuschuss. Diese Vereinbarung galt bis einschließlich des Haushaltsjahres 2012 der Stadt Bielefeld und damit noch für die ersten 7 Monate des Wirtschaftsjahres 2012/2013 des Betriebes.

Entsprechend der vom Rat festgelegten Regelungen haben der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung am 21.02.2012 als Anschluss eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für die Haushaltsjahre 2013 bis einschließlich 2016 unterzeichnet.

Damit besteht für den Betrieb - aber auch für den kommunalen Haushalt – für den genannten Zeitraum grundsätzlich Planungssicherheit. Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung enthält eine Öffnungsklausel für den Fall, dass die Stadt während der Laufzeit ein durch die Aufsichtsbehörde nicht genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept aufstellen muss.

Die Folgevereinbarung für die Haushaltsjahre ab 2017 ist bis zum 31.12.2015 abzuschließen.

2. Festlegung eines zusätzlichen Haushaltskonsolidierungsbeitrages

Für den Doppelhaushalt 2010 /2011 musste die Stadt Bielefeld ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen, das durch die Bezirksregierung Detmold nicht genehmigt werden konnte. Damit befindet sich die Stadt Bielefeld im Nothaushaltsrecht. Ziel des Haushaltssicherungskonzeptes ist es, bis zum Jahre 2014 den kommunalen Haushalt mit einer Gesamtsumme von EUR 40 Mio. zu entlasten. Zur Erreichung dieses Ziels ist vom Betrieb ein zusätzlicher Konsolidierungsbeitrag zu leisten, der ab dem Haushaltsjahr 2013 jährlich TEUR 800 beträgt. Im Vorgriff darauf wurde bereits ab dem Wirtschaftsjahr 2010/2011 der festgelegte Zuschuss um TEUR 171 gekürzt.

Der verbleibende Rest von rd. TEUR 630 ist ab dem Haushaltsjahr 2013 durch Optimierungsmaßnahmen zu erbringen. Aufgrund des abweichenden Wirtschaftsjahres entfallen davon rd. TEUR 367 auf die Spielzeit 2012/2013. Der Einsparungsbetrag beträgt somit TEUR 538.

Die Vereinbarung über den Konsolidierungsbeitrag wurde vom Oberbürgermeister und der Betriebsleitung am 10.05.2010 unterzeichnet.

Positiv ist jedoch festzustellen, dass die Tarifsteigerungen für das festangestellte Personal in den Tarifbereichen TVöD, TVK und NV-Bühne auch über das Jahr 2013 hinaus bei der Festlegung des jährlichen Zuschusses durch den Haushalt der Stadt ausgeglichen werden.

II. Ertragslage

1. Wirtschaftsplan und Ausführung

Der Wirtschaftsplan 2012/2013 wurde vom Rat der Stadt Bielefeld nach vorhergehenden empfehlenden Beschlüssen des Betriebsausschusses und des Finanz- und Personalausschusses am 29.03.2012 festgestellt. Der Erfolgsplan weist einen Überschuss in Höhe von TEUR 3 aus.

Der Jahresabschluss 2012/2013 weist einen Überschuss i.H.v. EUR 167.389,18 aus. Es ist vorgesehen dem Rat der Stadt Bielefeld vorzuschlagen den Jahresüberschuss, entsprechend der Finanzierungsvereinbarung, den Rücklagen zuzuführen. Die Rücklagen dotieren dann mit insgesamt TEUR 1.755.

Maßgebend für das gegenüber der Planung positive Ergebnis sind insbesondere der um rd. TEUR138 höhere Landeszuschuss, der bei Aufstellung des Wirtschaftsplans noch nicht absehbar war und die über dem Planansatz liegenden Umsatzerlöse.

Gegenüber dem Planansatz hat sich der Zuschuss der Stadt, resultierend u.a. aus der Übernahme der Tarifsteigerungen, um TEUR 297 erhöht.

Die Steigerungen im Materialaufwand und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind den allgemeinen Preissteigerungen und den Sonderprojekten (z.B. NRW-Theatertreffen) geschuldet.

Entwicklung der wesentlichen Positionen der Geschäftstätigkeit im Vergleich zu den Wirtschaftsplan-Ansätzen

	Plan	Ist	Ergebnis- abweichung	Ergebnis- abweichung
	TEUR	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	3.226	3.349	3,81	123
Bestandsveränderungen	0	-20		-20
Sonstige betriebl. Erträge	19.847	20.692	4,26	845
Betriebsleistung	23.073	24.021	4,11	948
Materialaufwand	2.265	2.646	-16,82	-381
Personalaufwand	16.694	16.991	-1,78	-297
Abschreibungen	290	192	33,79	98
Betriebsaufwand	2.499	2.654	-6,20	-155
Geschäftsaufwand	1.326	1.364	-2,87	-38
Aufwendungen für die Betriebsleistung	23.074	23.847	3,35	773
Betriebsergebnis	-1	174		175
Zinsergebnis	5	-5		-10
sonstige Steuern	1	2		1
Jahresüberschuss	3	167		164

Die durchschnittlichen Auslastungsquoten lagen im

		<u>Vorjahr</u>
• Stadttheater	bei 76,5 %	81,8 %
• TAM	bei 76,7 %	78,5 %
• TAM ^{zwei}	bei 81,3 %	80,7 %
• TAM ^{drei}	bei 94,5 %	76,4 %
• Theaterlabor	bei 67,1 %	54,1 %
• Loft	bei 68,0 %	80,1 %
• ROH (Konzertreihe Orchester)	bei 54,8 %	54,0 %

Von den reinen Auslastungszahlen her gesehen waren die Produktionen „Männerbeschaffungsmaßnahmen“, „Zwischenlandung“, „Die spanische Fliege“, „Wir lieben und wir wissen nichts“ und „City of Angels“ die Publikumsmagnete in der Spielzeit 2012/2013. Die durchschnittliche Auslastungsquote lag bei diesen Stücken bei über 90%.

In insgesamt 56 Vorstellungen sahen 38.975 überwiegend junge Besucher das Märchen „Pettersson und Findus“.

Im Orchesterbereich war bei den Symphoniekonzerten das Freitagskonzert „Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Dvorak“ die Veranstaltung mit der höchsten Auslastung. Beim Neujahrskonzert war die Oetkerhalle mit 1.462 Plätzen nahezu ausverkauft.

2. Ertragslage

Entwicklung einzelner Bereiche der Geschäftstätigkeit zum Vorjahresergebnis:

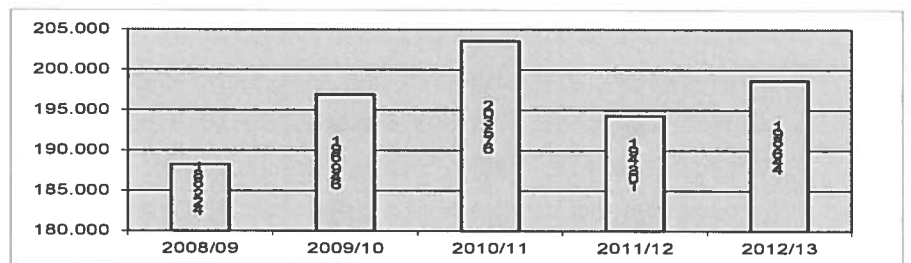
	2012/2013	2011/2012
	EUR	EUR
Erträge		
Einnahmen aus Spielbetrieb	3.025.318,47 €	2.967.972,78 €
Gastspiele	210.922,34 €	153.371,31 €
Spenden/Sponsoring	119.237,42 €	94.700,00 €
Ballettschule	83.888,45 €	86.354,00 €
Aufwendungen		
Materialaufwand	689.964,76 €	541.716,70 €
Gastkünstler mit Werkverträgen	1.152.735,59 €	1.061.316,83 €
Tantiemen - insgesamt	315.367,99 €	385.166,73 €
Werbung und Information	461.644,32 €	418.608,72 €
Personalkosten		
Personalaufwand - insgesamt	16.990.565,09 €	16.484.123,46 €
davon künstl. Personal auf		
Bühnennormalvertrag	5.611.701,03 €	5.679.800,21 €
davon TVöD/TVK	7.726.535,90 €	7.341.277,22 €
davon Beamte	222.750,64 €	229.680,75 €
Soziale Aufwendungen	3.429.577,52 €	3.233.365,28 €

Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge

Die Gesamtbesucherzahlen wurden im Wirtschaftsplan 2012/2013 mit 194.000 geplant. Erreicht werden konnten 198.644 Besucher.

Jährliche Gesamtbesucherzahl (seit 2008/2009)

Wirtschaftsjahr	Besucherzahl Theater u. Konzerte
2008/09	188.224
2009/10	196.946
2010/11	203.576
2011/12	194.301
2012/13	198.644



Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ist auch der Zuschuss der Stadt in Höhe von TEUR 18.310 ausgewiesen.

Materialaufwand / bezogenen Leistungen

Der Materialaufwand einschließlich der bezogenen Leistungen liegt mit rd. TEUR 2.646 um rd. TEUR 332 über dem Vorjahresergebnis. Maßgebend dafür sind im Wesentlichen höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen für besondere Projekte, insbesondere das NRW-Theatertreffen.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für das festangestellte Personal in den Tarifbereichen TVöD, TVK und NV Bühne haben im Wirtschaftsjahr insgesamt TEUR 16.991 betragen und liegen damit, teilweise bedingt durch die Tarifsteigerungen um rd. TEUR 507, über dem Vorjahresergebnis. Gemäß der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Bielefeld zahlte der Betrieb erstmalig TEUR 116 zu Lasten des Personalaufwands für die Übernahme der bestehenden Pensionsverpflichtungen an die Stadt Bielefeld. In gleicher Höhe gewährt die Stadt Bielefeld einen Finanzierungszuschuss, der unter dem Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen wird.

Der Ansatz des Wirtschaftsplanes von TEUR 16.694 wurde um TEUR 297 überschritten. Im Gegenzug ist der Zuschuss der Stadt Bielefeld von geplanten TEUR 18.003 auf TEUR 18.310 gestiegen. Durch die Regelungen in der Finanzierungsvereinbarung wurde der zusätzliche Aufwand von der Stadt ausgeglichen.

Die nach § 25 Abs. 2 Nr. 6 EigVO notwendigen Angaben zur Personalentwicklung sind im Anhang dargestellt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen mit TEUR 192 um rd. TEUR 33 unter dem Vorjahr. Grund dafür ist, dass wesentliche Investitionen erst am Ende des Wirtschaftsjahres in Auftrag gegeben wurden und die Abschreibungen dadurch erst im Folgejahr in voller Höhe wirksam werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 4.018 um TEUR 98 über dem Vorjahreswert.

Der Planansatz von TEUR 3.825 wurde um TEUR 193 überschritten. Dies resultiert aus der allgemeinen Preissteigerung, Mehrkosten in den Bereichen Energie, Mieten, Informatik und aus Sonderprojekten (NRW-Theatertreffen).

Eigenfinanzierungsquote

Die öffentlichen Theater finanzieren sich im Schnitt zu 8 - 17 % (Quelle: Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins) aus eigenen Umsatzerlösen und eigenen betrieblichen Erträgen. Im Wirtschaftsjahr 2012/2013 betrug die Eigenfinanzierungsquote des Betriebes auf dieser Berechnungsbasis 18 %.

III. Zur Vermögens- und Finanzlage

Bei der Aufstellung des Vermögensplanes wurde ein Investitionsvolumen von TEUR 284 veranschlagt. Als Zugänge aktiviert wurden rd. TEUR 134. Die am Bilanzstichtag bestellten technischen Wirtschaftsgüter und in Auftrag gegebenen Mietereinbauten i.H.v. rd. TEUR 130 sind als Anlagenzugang erst in 2013/2014 zu buchen.

Während des Wirtschaftsjahres deckte der Betrieb seinen laufenden Liquiditätsbedarf aus den eigenen Umsatzerlösen, den sonstigen betrieblichen Erträgen und dem Zuschuss der Stadt Bielefeld. Er war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Ersatzinvestitionen wurden über die Abschreibung finanziert.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.902 besteht aus dem Satzungskapital, den Rücklagen und dem Jahresüberschuss. Bezogen auf die Bilanzsumme von rd. TEUR 4.455 beträgt die Eigenkapitalquote 43 %.

IV. Risiken- und Chancenbericht

1. Risiken der geschäftlichen Entwicklung und aktuelle Einschätzung

Mit 628 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich wurde der Bevölkerung Bielefelds und des Umlandes ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von vielen Faktoren abhängig. Diese sind nur teilweise beeinflussbar. Die geplanten Umsätze beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungen vergangener Spielzeiten.

2. Chancen der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2013/2014 ist am 18.04.2013 vom Rat der Stadt Bielefeld beschlossen worden. Der Beitrag zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von TEUR 800 wurde dabei in voller Höhe eingeplant. Es wird ein Jahresüberschuss von T€ 1 für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 erwartet. Die Einhaltung des Wirtschaftsplanes bedeutet für den Betrieb ein sehr ambitioniertes Ziel und eine hohe Anforderung bei der Umsetzung.

Für die Spielzeit 2013/2014 werden im Theater- und Konzernbereich insgesamt rund 194.000 Besucher in 414 Veranstaltungen erwartet. Im Theaterbereich sind 32 Neuinszenierungen und 2 Wiederaufnahmen sowie im Konzertbereich 45 Veranstaltungen außerhalb des Musiktheaterbereiches geplant. Bei den 32 Neuinszenierungen handelt es sich um 8 Musiktheater-, 4 Schauspiel- und Tanztheaterpremierer im Stadttheater sowie 4 weitere Produktionen (z.B. Ballettschule, Gastspiele). Dazu kommen 11 Schauspiele und 2 weitere Produktionen im Theater am Alten Markt und eine Tanztheater-Produktion.

3. Zuverlässigkeit des Unternehmensinternen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten und Annahmen / Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem wurde von der Geschäftsleitung dokumentiert.

Die laufende Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes ist auf Basis des vorhandenen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten verlässlich jederzeit möglich. Die Risiken des Theaterbetriebes ergeben sich im Wesentlichen aus dem pünktlichen und uneingeschränkten Vorbestellungsbetrieb. Neben der positiven Besucherresonanz ist dies ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal im Wettbewerb des Freizeitmarktes.

Die Risiken für den Vorstellungsbetrieb liegen insbesondere im Personal- und technischen Bereich. Das Risikomanagement im technischen Bereich erfolgt durch die regelmäßige Wartung der hochkomplexen Anlagen, durch die Spiegelung von Betriebssystemen und das Vorhalten einiger wichtiger Ersatzteile, die nicht kurzfristig am Markt vorrätig sind.

Die Prüfung der ortsveränderlichen bzw. ortsfesten elektrischen Betriebsmittel erfolgt regelmäßig.

Die vollständige Risikovorsorge im Personalbereich wäre nur durch Doppelbesetzung von Rollen und/oder das Vorhalten von jederzeit verfügbaren Erkrankungs-aushilfen möglich. Das ist schon aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar und wäre auch unverhältnismäßig. Dementsprechend wird auf Personalausfälle nur situationsbezogen reagiert.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 ist keine Vorstellung aufgrund technischer Probleme oder durch Engpässe im Personalbereich ausgefallen.

Unabhängig davon wurden im Personalbereich vorsorgende bzw. nachsorgende Maßnahmen – teilweise in Zusammenarbeit mit Organisationseinheiten der Stadt Bielefeld – ergriffen. Dazu ge-

hören:

- die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Betriebssicherheit und Unfallschutz,
- Angebote für Rückenschulungen in Zusammenarbeit mit der AOK und einem Dipl. Sportlehrer,
- das betriebliche Eingliederungsmanagement für längerfristig erkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Risiken aus der Unterhaltung der genutzten Gebäude beschränken sich für das Stadttheatergebäude auf den im Pachtvertrag mit der Theaterstiftung vereinbarten Eigenanteil für Kleinreparaturen von insgesamt TEUR 20 zzgl. Umsatzsteuer. Für das Theater am Alten Markt und für den von den BuO genutzten Teil des Dürkoppgebäudes, liegen die Unterhaltsverpflichtung im vollen Umfang beim Vermieter, dem Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld, der diese Verpflichtung durch einen entsprechenden Zuschlag zu der Miete kalkuliert hat.

V. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht aufgetreten.

VI. Öffentliche Förderung

Für den laufenden Betrieb wurden im Wirtschaftsjahr von der Stadt Bielefeld aufgrund der Finanzierungsvereinbarung und vom Land Nordrhein Westfalen aufgrund der Bewilligungsbescheide projektunabhängige Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 19.525 gezahlt.

Gemäß Artikel 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) sind staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen gleich welcher Art, die durch die Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen, mit dem Binnenmarkt unvereinbar, soweit sie den Handel zwischen den Mitgliedstaaten beeinträchtigen.

Nach übereinstimmender Auffassung zwischen den Zuschussgebern und dem Betrieb, erfüllen die Zahlungen nicht den Beihilfetatbestand, da hierdurch keine Wettbewerbsbeschränkung eintritt bzw. einzutreten droht, die den Handel zwischen den Mitgliedstaaten beeinträchtigt oder beeinträchtigen könnte.

VII. Öffentlicher Zweck

Durch die Durchführung von Theater- und Konzertveranstaltungen für die Einwohner der Stadt und des Umlandes erfüllt der Betrieb den notwendigen öffentlichen Zweck.

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Spielzeit 12/13

- Auszug aus der Quintessenz -

Abonnenten und Theater- und Konzertcard

Anzahl	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
Abonnenten	4.830	4.855	4.987	5.146
Theater- und KonzertCard**	696	391	546	491

** Die Anzahl der TheaterCards bezieht sich auf die verkauften Karten in der jeweiligen Spielzeit und nicht auf die im Umlauf befindlichen Karten zum Zeitpunkt der Erhebung.

Kartenverkäufe Internet

Anzahl	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
Kartenverkäufe im Internet	42.010	30.162	26.550	13.631

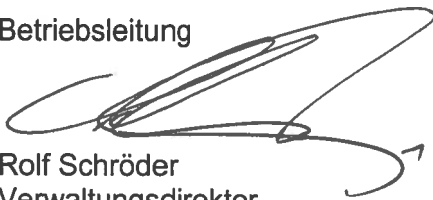
** * Einrichtung des Webshops erst ab Februar 2009

ERFOLGE / EREIGNISSE

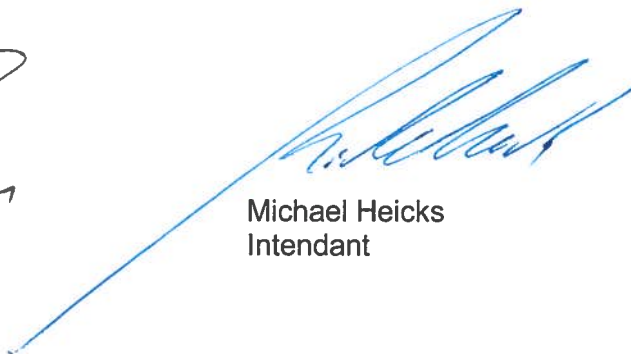
Die Quintessenz der Spielzeit 2012/2013 zieht ausführlich Bilanz über die künstlerischen Erfolge und die Ereignisse der Spielzeit 2012/2013.

Bielefeld, den 23.10.2013

Betriebsleitung



Rolf Schröder
Verwaltungsdirektor



Michael Heicks
Intendant



**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013**

**Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld , Bielefeld**

Bilanz zum 31. Juli 2013

AKTIVA

	<u>31.07.2013</u>	<u>31.07.2012</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	22.264,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	229.233,00	206.898,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	317.283,00	387.261,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.366,86	56.056,26
	<u>569.882,86</u>	<u>650.215,26</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Werbematerialien	0,00	113.251,40
2. unfertige Leistungen	43.537,08	63.964,29
3. geleistete Anzahlungen	24.002,00	29.030,00
	<u>67.539,08</u>	<u>206.245,69</u>
II. Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.503,06	191.420,77
2. Forderungen gegen die Stadt Bielefeld	3.443.293,37	1.936.962,49
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.149,64	539.604,65
	<u>3.517.946,07</u>	<u>2.667.987,91</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	74.387,75	81.368,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	202.821,08	86.137,04
	<u><u>4.454.840,84</u></u>	<u><u>3.691.954,19</u></u>

PASSIVA

	<u>31.07.2013</u>	<u>31.07.2012</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Eigenkapital		
Stammkapital	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	121.509,75	121.509,75
Veranstaltungsrücklage	1.588.532,88	1.311.343,73
Jahresüberschuss	167.389,18	277.189,15
B. Sonderposten für Investitions- zuschüsse	317.508,00	369.790,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.169.600,00	910.500,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.518,46	137.453,68
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	234.412,81	243.518,37
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229.608,91	88.582,48
4. Sonstige Verbindlichkeiten	72.091,73	76.554,52
davon aus Steuern EUR 634,92 (i.Vj. EUR 269,02);	<u>651.631,91</u>	<u>546.109,05</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	413.669,12	130.512,51
	<u>4.454.840,84</u>	<u>3.691.954,19</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013
der
Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld

	<u>2012/2013</u>	<u>2011/2012</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.349.475,76	3.233.695,08
2. Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-20.427,21	-17.484,53
3. Sonstige betriebliche Erträge	20.691.725,54	20.004.627,86
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	689.964,76	541.716,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.956.375,03</u>	<u>1.773.025,10</u>
	2.646.339,79	2.314.741,80
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.560.987,57	13.250.758,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	<u>3.429.577,52</u>	<u>3.233.365,28</u>
	16.990.565,09	16.484.123,46
	davon für Altersversorgung EUR 839.678,84 (i.Vj. EUR 709.900,26)	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	192.199,45	225.835,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.018.194,24	3.919.520,13
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,43	10.864,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4.557,77</u>	<u>8.327,54</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	168.936,18	279.154,70
11. Sonstige Steuern	<u>1.547,00</u>	<u>1.965,55</u>
12. Jahresüberschuss	<u>167.389,18</u>	<u>277.189,15</u>

**Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
01. August 2012 bis zum 31.07.2013**

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.07.2013 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 13. August 2012 und den Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Dabei wurden die entsprechenden Vorschriften des HGB zur Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften (§267 Abs. 3) angewandt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Andere Gewinnrücklagen werden als Veranstaltungsrücklage ausgewiesen.

**II. Angaben zur den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung
bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (EBE BuO) genutzten Gebäude sind von der Theaterstiftung Bielefeld für das Stadttheater (Brunnenstraße 3 – 9) und von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) für das Theater Am Alten Markt (TAM) und das Werkstatt- und Lagergebäude (Brunnenstraße 8) gemietet.

Mit der Theaterstiftung besteht ein Mietvertrag für die Zeit vom 15.06.2006 bis zum 30.06.2018. Während der Laufzeit kann der Vertrag von keinem der Vertragspartner gekündigt werden.

Die an den ISB zu zahlende Miete soll entsprechend den Regelungen der Stadt Bielefeld nach dem Eckwertepapier zur Mietkalkulation berechnet werden, wobei die beim ISB aktivierten Grundstücks- und Gebäudewerte und die passivierten Zuschüsse die Grundlage bilden.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, Zugänge werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Skonti aktiviert. Auf das abnutzbare Sachanlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Abschreibungen auf Zugänge während des Wirtschaftsjahres wurden zeitanteilig angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150 bis € 410 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um aktivierte Aufwendungen für Inszenierungen, die in der Folgespielzeit Premiere haben. Sie werden mit Material- und Fremdleistungskosten bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag sind ggf. vorgenommen worden.

Für Investitionszuschüsse Dritter – dazu gehören auch zweckgebundene Spenden – wurde ein Sonderposten gebildet, der entsprechend der Abschreibung für das jeweilige Wirtschaftsgut ertragswirksam aufgelöst wird.

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Aufgrund der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Bielefeld vom 21.02.2012, sind die Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionen und Beihilfen im Abschluss des kommunalen Haushalts abgebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

B. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagenvermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit TEUR 3.506 innerhalb eines Jahres fällig.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt und beträgt unverändert 25.000 €.

Die Veranstaltungsrücklage wird aus Jahresüberschüssen dotiert und soll der späteren Mitfinanzierung der Veranstaltungen dienen.

Der Eigenkapitalspiegel stellt sich wie folgt dar:

	Anfangsbestand 31.07.2012	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.07.2013
	€	€	€	€
Stammkapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Kapitalrücklage	121.509,75	0,00	0,00	121.509,75
Veranstaltungsrücklage	1.311.343,73	277.189,15	0,00	1.588.532,88
Jahresüberschuss	277.189,15	167.389,18	277.189,15	167.389,18
	1.735.042,63	444.578,33	277.189,15	1.902.431,81

Der Jahresüberschuss 2011/2012 in Höhe von EUR 277.189,15 wurde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 18.07.2013 in voller Höhe in die Veranstaltungsrücklage eingestellt.

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbe- trag €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr €	zwischen 1 und 5 Jahren €	über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.518,46	21.296,14	60.000,00	34.222,32
erhaltene Anzahlungen	234.412,81	234.412,81	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229.608,91	229.608,91	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	72.091,73	72.091,73	0,00	0,00
-davon aus Steuern	634,92	634,92	0,00	0,00
	651.631,91	557.409,59	60.000,00	34.222,32

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2012/2013 €	2011/2012 €
Einnahmen aus Spielbetrieb	3.025.318,47	2.967.972,78
Gastspiele	210.922,34	153.371,31
Anzeigen	26.396,50	23.636,99
Ballettschule	83.888,45	86.354,00
Jugendclub	2.950,00	2.360,00
Erlöse gesamt	3.349.475,76	3.233.695,08

	2012/2013	2011/2012	2010/2011
Besucherzahl	198.644	194.301	203.576

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 20.691) betreffen im Wesentlichen mit TEUR 18.310 den Zuschuss der Stadt Bielefeld, in Höhe von TEUR 1.215 die Zuwendungen des Landes NRW und mit TEUR 304 Zuschüsse Dritter, die überwiegend projektbezogen sind. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sind in Höhe von TEUR 52 und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 77 enthalten.

Die Personalaufwendungen und die Anzahl der Beschäftigten haben sich wie folgt entwickelt:

	Personalaufwand		Anzahl der Beschäftigten*	
	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012
	€	€		
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte NV-Bühne	6.934.341,06	6.999.238,25	141	143
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte TVK	4.336.022,46	4.041.293,48	73	73
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte TVöD	5.363.165,57	5.195.283,40	128	129
Dienstbezüge und Beihilfen für Beamte	232.696,07	242.801,25	5	5
Versorgungsbezüge	8.708,93	5.507,08	1	1
Pensionsverpflichtungen	115.631,00	0,00		
insgesamt	16.990.565,09	16.484.123,46	348	351

*ohne Gast- und Teilspielzeitverträge, Beschäftigte in Altersteilzeit (Freistellungsphase) oder Elternzeit und geringfügig Beschäftigte

III. Ergänzende Angaben

A. Zusammensetzung der Organe

Für die Angelegenheiten der Einrichtung zuständige Organe sind:

- die Betriebsleitung mit dem Intendanten, Herrn Michael Heicks und dem Verwaltungsdirektor, Herrn Rolf Schröder
- der Betriebsausschuss
- der Rat der Stadt Bielefeld

Angaben gemäß § 24 Abs. 1 EigVO:

Betriebsausschuss

Mitglieder	ausgeübter Beruf	Entschädigung
Frau Ricarda Osthus (Vorsitzende)	Rechtsanwältin	60,39
Frau Barbara Schneider (stellvertretende Vorsitzende)	nicht berufstätig	0,00
Frau Dorothea Becker	nicht berufstätig	154,00
Frau Brigitte Biermann (ab 07.10.11)	Personalfachkauffrau	37,50
Herr Hartmut Geil	Rechtsanwalt	218,65
Frau Sylvia Gorsler	Dipl. Psychologin	0,00
Herr Dr. Christian von der Heyden	Kaufmann	196,78
Herr Klaus-Dieter Hoffmann	nicht berufstätig	42,00
Herr Marcus Kleinkes	Rechtsanwalt	358,75
Herr Gerd Kranzmann	Oberstudiendirektor	0,00
Frau Andrea Niederfranke	Geschäftsführerin/Betriebswirtin	220,28
Herr Horst Schaede	nicht berufstätig	236,60
Herr Arnold Schulz	nicht berufstätig	184,80
Herr Florian Straetmanns	Lehrer	184,80
Frau Lina Keppler	nicht berufstätig	0,00
Frau Laura von Schubert-Oetker	Rechtsanwältin	184,80

Die nach den Regelungen der Stadt Bielefeld zu gewährenden Entschädigungen und Sitzungsgelder haben insgesamt EUR 2.079,35 betragen.

Betriebsleitung

Name, Funktion	Bezüge im Geschäftsjahr
Michael Heicks (Intendant)	112.865,71 €
Rolf Schröder (Verwaltungsdirektor)	75.975,08 €

Neben den Bezügen für die Intendantentätigkeit erhielt Herr Heicks zusätzliche Honorare für eigene Inszenierungen.

Abschlussprüfer

Im Wirtschaftsjahr 2012/13 sind für Dienstleistungen des Abschlussprüfers folgende Aufwendungen entstanden:

Abschlussprüfung	11.900,00 €
Andere Bestätigungsleistungen	1.500,00 €

B. Belegschaft

Während des Berichtsjahres waren durchschnittlich 342 Beschäftigte in den Tarifbereichen NV-Bühne/ TVK und TVöD und 5 Beamte i.S. des § 285 Nr. 7 HGB beschäftigt

C. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung ergaben sich keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden:

- aus dem Pachtvertrag mit der Theaterstiftung mit einer Laufzeit bis 2018 in Höhe von jährlich TEUR 695 einschl. Umsatzsteuer,
- aus dem Mietvertrag für die Räumlichkeiten der Theaterkasse in der Altstädter Kirchstraße in Bielefeld mit einer Laufzeit bis 2023 in Höhe von jährlich TEUR 36,
- aus bereits für die Spielzeit 2013/2014 eingegangenen Werkverträgen in Höhe von TEUR 440,
- aus Pensionsverpflichtungen und für Beihilfen im Krankheitsfall in Höhe von TEUR 1.987. Aufgrund der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Bielefeld vom 21.02.2012, wird der entsprechende Betrag im kommunalen Haushalt abgebildet.

Am Bilanzstichtag waren Wirtschaftsgüter von rd. TEUR 130 bestellt. Die Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit der Herrichtung und Möblierung der Theaterkasse und dem Inspizientenpult im TAM erfolgten erst im folgenden Wirtschaftsjahr, sind jedoch in den Investitionen des Wirtschaftsplans 2012/2013 enthalten.

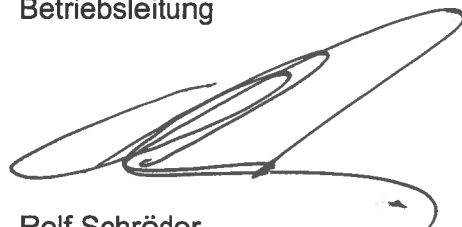
Ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist aufgrund des für sie geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der der Betrieb hat das Wahlrecht dahingehend in Anspruch genommen, keine Passivierung vorzunehmen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung liegt nicht vor.

Bielefeld, 23.10.2013

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld“, Bielefeld

Betriebsleitung



Rolf Schröder
Verwaltungsdirektor



Michael Heicks
Intendant

**Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld,
Bielefeld**

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.08.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.07.2013
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	0,00	26.718,04	0,00	0,00	26.718,04
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	26.718,04	0,00	0,00	26.718,04
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	1.186.069,86	28.007,90	0,00	56.056,26	1.270.134,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.840.010,76	56.038,25	362,00	0,00	1.895.687,01
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.056,26	23.366,86	0,00	-56.056,26	23.366,86
Summe Sachanlagen	3.082.136,88	107.413,01	362,00	0,00	3.189.187,89
Summe Anlagevermögen	3.082.136,88	134.131,05	362,00	0,00	3.215.905,93

Abschreibungen				Buchwert	
01.08.2012	Zugänge	Abgänge	31.07.2013	31.07.2013	31.07.2012
€	€	€	€	€	€
0,00	4.454,04	0,00	4.454,04	22.264,00	0,00
0,00	4.454,04	0,00	4.454,04	22.264,00	0,00
979.171,86	61.729,16	0,00	1.040.901,02	229.233,00	206.898,00
1.452.749,76	126.016,25	362,00	1.578.404,01	317.283,00	387.261,00
0,00	0,00	0,00	0,00	23.366,86	56.056,26
2.431.921,62	187.745,41	362,00	2.619.305,03	569.882,86	650.215,26
2.431.921,62	192.199,45	362,00	2.623.759,07	592.146,86	650.215,26

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld, für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetrieblichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.


Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 19. März 2014

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer


Sven Galbarski
Wirtschaftsprüfer



